Selbständige Evangelisch Lutherische Kirche

SELK

Gemeinde
Dreihausen/Rossberg/Heskem

45. Jahrgang
Sept. - Dez. 2023

Kirchblääddche

**Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel gekommen ist.**

Joh 6,51a

Jesus
SONOR

Liebe Leser,

Brot... saftig und frisch ist es einfach köstlich! Da werden mir die meisten zustimmen. Denn Brot ist eines der beliebtesten Nahrungsmittel überhaupt. Zumindest hierzulande. Wir Deutschen gelten als „Brotweltmeister“. In keinem anderen Land wird so viel Brot verzehrt wie bei uns. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch der Bundesbürger lag im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 87 Kilogramm Brot, Brötchen und (herzhaftem) Kleingebäck. Das ist eine ganze Menge. Und so viele unterschiedliche Brotsorten wie bei uns gibt es nirgendwo. Das Deutsche Brotregister des Deutschen Brotinstituts (ja, das gibt es tatsächlich) verzeichnet derzeit über 3.000 unterschiedliche Brotspezialitäten, die täglich in Deutschland gebacken und verkauft werden. Ja, frisches Brot, vielleicht sogar selbst zuhause oder im Backhaus gebacken, ist für viele ein Leckerbissen! Und da Brot nahrhaft und leicht herzustellen ist, gilt es seit Jahrtausenden schon als Grundnahrungsmittel.

Doch die Freude am Brot wird vielerorts geschmälert: Wenn man an Glutenunverträglichkeit leidet und die Brot-Vielfalt eingeschränkt ist. Oder wenn Brot nicht mehr leistbar ist, weil es einfach zu teuer geworden ist. Oder wenn Brot bzw. der Grundbestandteil Weizen sogar gänzlich zur Mangelware geworden ist. Nur in wenigen Erdteilen ist so ein Reichtum und dadurch eine solche Vielfalt an Brot vorhanden wie bei uns.

Auch im alten Israel war man weit von der Brot-Vielfalt entfernt, wie wir sie heute kennen. Bis vor 6.000 Jahren gab es ausschließlich einfaches Fladenbrot. Mehl wurde mit Wasser angerührt und auf Backplatten oder in der heißen Aschenglut gebacken. Erst die Ägypter haben den Sauerteig erfunden und heiße Backtöpfe über den Teig gestülpt, sodass das Brot aufgehen konnte.

Anders als früher ist Brot heute zum Sattwerden nicht mehr zwingend erforderlich. Viele verzichten sogar auf Brot, um abzunehmen und ihr Wohlstandsgewicht zu verlieren. Die Bitte im Vaterunser: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ wäre deshalb falsch verstanden, wenn man sie ausschließlich auf die gebackene Mehlmischung beziehen würde. Das „tägliche Brot“ bezeichnet sowohl die leibliche wie auch die geistige und geistliche Nahrung. Der Mensch bittet in der Brot-Formulierung um eine umfassende Versorgung mit den Dingen, die zu einem guten Leben dazu gehören: Ausreichend Nahrung, gesunde Beziehungen, ein gutes Lebensumfeld, Lebenssinn. In diesem umfassenden Sinn ist auch die Selbstbezeichnung Jesu als lebendiges Brot, das vom Himmel gekommen ist, zu verstehen. Denn Jesus macht weniger leiblich als vielmehr geistig und geistlich satt. Der Glaube an ihn ist sinnstiftend, erfüllend und letztlich oft einfach köstlich! In diesem Sinne einen guten Appetit wünscht

Ihr/ Euer Pfarrer André Stolper

Ökumenischer Gottesdienst zum Feuerwehrjubiläum

Ein richtig heißes Juni-Wochenende hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Dreihausen am Wochenende 10./11. Juni für ihre Aktivitäten anlässlich ihres 90jährigen Bestehens ausgesucht. Bevor aber am Sonntag der leibliche Durst beim Frühschoppen gestillt werden konnte, sollte etwas für den geistlichen Durst getan werden. So hatte die Feuerwehr um 10.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst beider evangelischer Gemeinden geplant. Es fanden sich auch viele Besucher dazu ein, so dass die mit Tischen und Bänken ausgestellte Fahrzeughalle gut gefüllt war.

Blick in die volle Fahrzeughalle

Es wurde ein richtig schöner und bereichernder Gottesdienst, bei dem die Posaunenchöre beider Gemeinden unter Leitung von Christian Heicke für die musikalische Begleitung sorgten. Pfarrer Böttcher übernahm den liturgischen Teil und Pfarrer Stolper ging in seiner Predigt sehr

Die Posaunenchöre in Aktion

Die beiden Pfarrer nach dem Gottesdienst

eindringlich auf die Wichtigkeit des Feuerwehrdienstes für die Allgemeinheit und auf die oft vorhandenen psychischen Belastungen der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und auch die familiären Belastungen ein. Besonders positiv war die Beteiligung der Feuerwehr selbst an diesem Gottesdienst. So übernahmen die Mitglieder sowohl das Eingangsgebet als auch die Lesungen. Besonders beeindruckend für mich war das allgemeine Kirchengebet am Ende des Gottesdienstes, das von den Feuerwehrleuten selbst geschrieben war und von je einem Angehörigen der einzelnen Abteilungen gebetet wurde – von der Kinder- und Jugendfeuerwehr bis hin zur Altersabteilung!

Das Schlussstück der Posaunenchöre, ein Satz über „La Cucaracha“, bildete eine von allen Anwesenden begeistert aufgenommene Überleitung zum anschließenden leiblichen Durst- und Hungerlöschen, mit dem das Jubiläum ausklang. CH

Missionsabend 2023

Am 12. Juli fand in unserem Gemeindesaal ein Abend mit Missionar Peter Weber aus Ohlangeni/Südafrika statt.

Peter Weber während der Präsentation

Zu unserer und sicher auch zur Freude des Missionars hatten sich etwa 40 Personen eingefunden, die nicht nur zur eigenen Gemeinde gehörten, sondern auch aus verschiedenen Nachbargemeinden gekommen waren.

Mit diversen Knabbereien und Fassbrause, Sprudel, Bier und Wein war auch für das „kleine leibliche Wohl“ gesorgt worden.

Gelacht wurde zwischendurch auch!

Es war ein sehr kurzweiliger Abend, Peter Weber berichtete auf sehr interessante und lebendige Art über seine missionarischen Tätigkeiten. Der eigentliche Bericht, den er mit Bildern noch ausschmückte, war (für mein Gefühl) sehr schnell beendet. Persönlich hätte ich ihm noch gerne viel länger zugehört.

Außer den schönen Ausführungen des Missionars gab es noch einen weiteren „kleinen Höhepunkt“ des Abends. Christian Heicke verließ kurz den Saal und kam mit zwei „Besonderheiten“ wieder zurück.

Zum einen brachte er Simone, die Frau von Peter Weber, mit, die sich dann noch in die Runde gesellte. Zum anderen hatte er eine Tüte Macadamia-Nüsse dabei. Sie

Simone Weber ist da

stammten von der Plantage, die Peter Weber mit Team in Südafrika bewirtschaftet. Nach Kostproben dieser Nüsse waren sich alle einig, dass sie sehr gut und köstlich schmeckten.

Der schöne Abend klang mit angenehmen Gesprächen an den einzelnen Tischgruppen aus. Susanne Daum

Abgestempelte Briefmarken können bei Familie Heicke abgegeben werden.
Der Erlös kommt einer karitativen Einrichtung zugute.

Info-Abend zum „Atlas Frauenordination“

Die Frage nach der Ordination von Frauen in der SELK ist schon so alt wie unsere Kirche selbst, und dass es bis heute dazu noch keine Entscheidung gegeben hat, zeigt, wie kontrovers dieses Thema in unserer Kirche diskutiert wird. Die Frage

Eröffnung des Abends mit einem Cosi-Lied

der Ordination von Frauen zum Amt der Kirche ist eine theologische Lehrfrage und es gibt dazu unterschiedliche Lehrmeinungen, die sich in ihrer Begründung jeweils auf die Heilige Schrift berufen. Obwohl beide Positionen im Gegensatz zueinander stehen, werden sie bis heute so getragen. Da aber beide Parteien in ihren Positionen verharren und so kein Weiterkommen in der Sache zu erwarten ist, wurde ein Arbeitsausschuss berufen, der versuchen sollte, eine Lösung in dieser Frage zu finden. Er sollte dabei Verfahren entwickeln, die über die Verhandlungsstrategie der vergangenen Jahrzehnte hinausgehen. Zudem sollte er Möglichkeiten entwickeln, wie sich Pfarrer und Gemeinden erneut mit diesem Thema auseinandersetzen können. Dem Ausschuss gehört u.a. auch Pfarrer Johannes Heicke an.

Als Ergebnis dieser Gremienarbeit wurde im letzten Jahr der „Atlas Frauenordination“ herausgegeben, mit dessen Hilfe wir nun in den Gemeinden eine neue Diskussionsphase starten sollen. Im Unterschied zu früheren Diskussionen zeichnet der Atlas Szenarien auf, wie beide Positionen innerhalb unserer Kirche nebeneinander verwirklicht werden können.

In unserer Gemeinde haben wir diesen Informations- und neuen Diskussionsprozess am 20. Juli mit einem Gemeindeabend zur Vorstellung des „Atlas Frauenordination“ gestartet. Propst Manfred Holst führte uns an diesem Abend durch die sicherlich nicht ganz einfache Materie. Leider waren nur etwa 15 Gemeindeglieder erschienen, um sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Die relativ geringe Teilnehmerzahl verwundert jedoch nicht, denn schon zu lange diskutieren wir dieses Thema auch in unserer Gemeinde, ohne Fortschritte in den Synoden und Pfarrkonventen erkennen zu können. Viele Befürworter der FO haben mittlerweile resigniert aufgegeben. Erstaunlich war, dass keine Teilnehmer aus dem Lager der FO-Gegner anwesend waren, und so war es kaum möglich eine realistische

Drei Mitglieder des Ausschusses
im Vorstellungsfilm (v.l.):
Silja Joneleit-Oesch, Achim Behrens Michael Voigt

Diskussion zu den Pro- und Kontra-Argumenten zu führen. Interessant war jedoch, dass einige relativ neue Gemeindeglieder ohne „SELK-Vergangenheit“ da waren, die sich anfangs lediglich informieren wollten, aber dann in der Diskussionsrunde doch sehr hilfreiche Fragen stellten und mit ihren Meinungen zusätzliche nützliche Sichtweisen einbrachten.

Manfred Holst bei der Moderation

Abschließend waren wir alle der Meinung, dass sich eine neu belebte Gesprächskultur zum Thema FO auch für unsere Gemeinde lohnt. Wir erwarten danach von unserer Gemeinde ein klares Votum zu diesem Thema, das wir dann auch wie erbeten an die Kirchenleitung und entsprechende Arbeitsausschüsse melden werden. Die Gemeindeversammlung im November ist dazu sicherlich ein guter Zeitpunkt.

Allen, die Interesse am Thema haben und sich neu informieren möchten, sei der „Atlas FO“ sehr empfohlen. Dieser Atlas kann auch Menschen, die nicht so tief im Thema stehen, beide Positionen und deren Argumente sehr gut erkennen und nachvollziehen lassen. Kostenlose Exemplare liegen in der Kirche in Dreihausen aus.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Abend vorbereitet, moderiert und mit ihren Beiträgen bereichert haben. Im Besonderen jedoch an Manfred Holst, der uns mit seinem Wissen gute Impulse für unsere Gespräche geben und viele Fragen beantworten konnte. HPH

Am Anfang steht die Idee

Ein Freiluftgottesdienst sollte es werden – endlich mal wieder im Freien Gottesdienst feiern und im Anschluss ein paar Würstchen grillen. Das war eigentlich der Plan für Sonntag, den 6. August. Die Idee hatte unser Pfarrer André Stolper Mitte Mai, als der Sommer noch vor uns lag und damit die Vorstellung sonniger, warmer Wochen.

Die Idee wurde größer: Nett zusammensitzen, ein paar Spiele auf der Wiese für die Kinder und jung gebliebene Erwachsene, vielleicht miteinander singen… o ja, Waffeln backen… ein kleines Gemeindefest, das wäre doch schön.

Gesagt – getan, das Orga-Team erklärte sich bereit, die Koordination zu übernehmen. Wie viele Menschen werden wohl kommen? Was brauchen wir? Wer bringt die Spiele mit, wer könnte Getränke besorgen? Brauchen wir Musik? Wer macht die Deko? Wie viele Würstchen, Steaks, Grillkäse, Salate, Waffelteig… Du

Mini-Brass bei der Eröffnung des Gottesdienstes

Der Posaunenchor war auch dabei

meine Güte – wenn alle gleichzeitig Waffeln essen wollen, wie viel Teig / viele Waffeleisen werden wir benötigen?

Listen wurden erstellt, helfende Hände gesucht und gefunden. Der Termin rückte immer näher, die Vorfreude stieg, doch auch die Bedenken wegen des Wetters wurden größer. Was machen wir, wenn es regnet? Ach, es wird schon gut werden. Und doch bestätigte sich bald die befürchtete Vermutung: Das Wetter spielt nicht mit. Was machen wir nun? Mit 70 Personen haben wir gerechnet – doch ach, werden wirklich so viele kommen? Es sind gerade so viele im Urlaub... das Wetter ist schlecht... Sollten wir nicht eher nur mit 40 – 50 Personen rechnen?

Wir planen neu – wir verlagern das Gemeindefest in die Innenräume, und zwar in den unteren Bereich, damit die Älteren nicht die Treppen laufen müssen. Außerdem wird Tim mit seiner Band spielen – die Musiker können die Kirche nutzen und so ist dann alles auf einer Etage.

Bei gutem Wetter saß man auf dem Pfarrhof

So haben wir es gemacht und es war ein sooo zauberhaft schönes Fest. Trotz oder sogar gerade wegen des Wetters! Schon beim Aufbau waren alle fröhlich dabei – eine Hand half der anderen und dank starker Muskelkraft wurden Garniturtische und -bänke abgeladen und aufgestellt, im oberen Gemeindesaal der Tischkicker und die Tischtennisplatte aufgebaut, und mit den Sesseln aus dem Jugendraum entstand hier eine gemütliche Atmosphäre, die Raum für Spielen und Chillen schaffte.

Fleißige Grillmeister

Der Jugendraum wurde für das Salatbuffet genutzt, gegrillt wurde vor dem Pfarrhaus und im unteren Gemeindesaal war nun Platz genug für viele Tischgruppen. Mit der Deko, frischem Blumenschmuck und Bildern an den Wänden war der Raum kaum wiederzuerkennen, so gemütlich sah es aus.

Als ich am Sonntag in der Kirche die vielen Gäste sah, wurde mir kurzeitig ganz anders – sooo viele Menschen. Oh je – wir hatten Salate abgesagt! Und nun? Werden alle satt werden? Vielleicht bleiben ja nicht alle...?

Doch, alle blieben. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich und alle genos-

Aber auch im Gemeindesaal war es gemütlich!

sen dieses Fest, um mal wieder miteinander zu essen, zu plaudern, fröhlich zu feiern. Obwohl so viele da waren (mehr als 90 Personen!) fand dennoch jeder seinen Platz. In den Regenpausen konnten die Tische und Bänke draußen genutzt werden, der Tischkicker wurde eifrig bespielt, in der Küche waren immer viele helfende Hände bei der Arbeit. Gerade dieses muntere Hin und Her und das dicht Beieinandersein, hat unser Gemeindefest sehr bereichert. Die Küche war mittendrin, wurde auch als Durchgang genutzt und immer war wieder Zeit für ein kleines Schwätzchen oder einen kleinen Scherz.

Ein Highlight des Tages war Tim Stolper mit seiner Band. Alle wollten ihn und seine Band sehen und hören und alle waren begeistert von dem Auftritt der drei Musiker und ihrer Sängerin, was in großem Applaus seinen Ausdruck fand.

Das Mittagessen war zwar noch nicht solange her, doch dem Duft von frisch gebackenen Waffeln und frischem Kaffee konnte sich keiner entziehen. So fanden sich nach und nach alle wieder im Jugendraum ein, um eine der köstlichen Waffeln zu ergattern. Puderzucker, rote Grütze und/oder Schlagsahne als Topping – was konnte es Besseres geben. Die sechs Waffelbäckerinnen kamen kaum nach mit dem Backen und doch – irgendwann passt auch keine Waffel mehr rein und so saß oder stand man zusammen bei einem Bierchen oder einem Glas Wein, einem Kaffee oder Wasser und genoss diesen schönen Tag.

Die Band bei ihrem Konzert

Zugegeben – ich war anfangs so traurig, dass das Wetter (vermeintlich) schlecht war. Doch es war genau das, was dieses Fest so schön gemacht hat – wir waren auf relativ engem Raum zusammen, alles war dicht beieinander und gerade das hat die schöne Atmosphäre ausgemacht.

Waffelbäckerinnen bei der Arbeit

Begeistert hat mich auch, wie viele Menschen mit angepackt haben – jede und jeder hat seinen Teil dazu beigetragen und auf diese Weise haben alle gemeinsam dieses schöne Fest ermöglicht, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nicht zuletzt auch deswegen, weil von den Salaten tatsächlich noch nicht mal mehr eine einzige Nudel übriggeblieben ist – alle Salate waren restlos aufgegessen! Das gab's wohl noch nie!

Heike Hämer

Besondere Termine:

16. September: Regionalkirchentag in Hanau
20. September: 19.30 Uhr: Konzert von Hope Dunbar und Katie Dahl
14. Oktober: Themenfrühstück mit Dr. Anne-Katharina Neddens – Thema: *„Ratschen – Tratschen – Lästern – Mobbing... und wie wir miteinander umgehen“* in Bergheim
15. Oktober: 17 Uhr: Festliche Musik für Blechbläser u. Orgel in der Stadtkirche Wolfhagen
4. November: II. Strukturtag im Kirchenbezirk Hessen-Nord in Dreihausen
12. November: Kurz-Gottesdienst; anschließend Gemeindeversammlung
1.-24. Dezember: „Lebendiger Adventskalender“ in den Häusern

Besondere Termine für Jugendliche:

30. Sept. - 3. Oktober: JugendFestival in Northeim
3.-5. November: Herbst-BJT in Obersuhl

„Gebetszeit“ in der Kirche:

Einmal im Monat (19 Uhr) in der Kirche Dreihausen: 18. Oktober / 22. November / 13. Dezember

Jugendtreff „Come In“:

I.d.R. mittwochs um 18 Uhr; Themen und Termine für die nächsten Wochen:

13.09.: T-Shirt gestalten / überlegen (Heike)
20.09.: Chill-In / Kickern
23.09.: (Samstag!) Kletterwald (Mirjam und Fynn)
27.09.: Jubiläum und Pizza backen (Pauline, Eike und Aaron, André)
04.10.: Bibelgeschichte erraten und Nachspielen (André)
11.10.: Spieleabend (Careen)
18.10.: Billard (Thorsten und Christian) **um 17.30 Uhr!**
25.10.: Herbstferien
01.11.: T-Shirts gestalten (Heike)
08.11.: Zeichnen mit Til
15.11.: Billard (Thorsten und Christian) **um 17.30 Uhr!**

Besuchsdienstkreis: nach Absprache

Kirchenvorstandssitzungen: I.d.R. monatlich, jeweils mittwochs um 20 Uhr

Posaunenchor: I.d.R. wöchentlich, jeweils dienstags um 20 Uhr

Datum \ Ort	Heskem	Dreihausen	Roßberg
15. So. n. Trinitatis 17. September 2023	10.30 GD der ev. Gemeinden zum Autofreien Sonntag (Kreisel Heskem)		
16. So. n. Trinitatis 24. September 2023	→	10.30 AGD	←
Erntedank 1. Oktober 2023	10.30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest; anschl. Kirchenkaffee		
18. So. n. Trinitatis 8. Oktober 2023	→	10.30 PGD mit Taufe	←
19. So. n. Trinitatis 15. Oktober 2023	9.00 PGD	10.30 PGD + BS	←
20. So. n. Trinitatis 22. Oktober 2023	→	10.30 AGD	9.00 AGD
21. So. n. Trinitatis 29. Oktober 2023	→	10.30 PGD + BS	←
22. So. n. Trinitatis 5. November 2023	→	10.30 AGD	←
Drittl. So. im Kirchenj. 12. November 2023	10.30 Kurz-GD anschl. Gemeindeversammlung mit Kirchenkaffee		
Vorl. So. im Kirchenj. 19. November 2023	10.30 PGD; nachmittags Andachten zum Volkstrauertag auf d. Friedhöfen		
Buß- u. Bettag Mi, 22. November 2023	19.00 Andacht zum Buß- und Bettag		
Ewigkeitssonntag 26. November 2023	18.00 AGD mit Gedenken der im Kirchenjahr Verstorbenen		
1. Advent 3. Dezember 2023	→	10.30 PGD (1) anschl. Kirchenkaffee	←
2. Advent 10. Dezember 2023	9.00 AGD	10.30 AGD + BS	←
3. Advent 17. Dezember 2023	→	→	17 Uhr Singe-GD
4. Advent/Heiligabend 24. Dezember 2023	17.00 Christvesper mit Krippenspiel		

Abkürzungen: PGD = Predigtgottesdienst; AGD = Abendmahlsgottesdienst
BS = Bausteinsammlung
Kollekten: (1) Personalkosten der SELK

Marlene Riehl

In dieser Ausgabe möchte ich mich als neues Kirchenvorstandsmitglied vorstellen.
Mein Name ist Marlene Riehl und ich bin 62 Jahre alt. Ich arbeite als Pharmazeutisch Kaufmännische Angestellte in einer Apotheke in Marburg und wohne schon seit 1984 mit meinem Mann Winfried in Dreihausen. Zu unserm Haushalt gehört seit einem Jahr unsere Hündin Belinda.
Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden und Familie, außerdem bin ich gerne in der Natur, bastele gerne mit Naturmaterialien und werkle mit viel Freude in unserem Garten. Lesen und Stricken hebe ich mir für die langen Winterabende auf.
Von Kindesbeinen an war ich Mitglied in der Landeskirche, habe gerne meinen Papa in den Gottesdienst begleitet und war begeistert von den Geschichten im Kindergottesdienst und meiner kleinen Kinderbibel. Nach der Konfirmation habe ich im Kirchenchor gesungen.
Die Liebe zur Musik und das Singen im Chor Good News haben meine Wege in unsere Gemeinde geführt. Durch die herzliche Aufnahme, die schön gestalteten Gottesdienste und die gute Gemeinschaft untereinander fühle ich mich im Glauben hier gut getragen.
Ich sehe mich als kleinen Teil der großen Gemeinschaft und so möchte ich mich auch einbringen, egal ob beim Osterfrühstück, beim Weltgebetstag, beim Gemeindefest oder einfach nur bei guten Gesprächen, wo meine Nähe und Hilfe gewünscht wird.
Mit Gottes Hilfe möge mir dies gelingen.
Mit herzlichen Grüßen
Marlene Riehl

Krippenspielproben starten

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Christvesper an Heiligabend ein Krippenspiel aufführen.
Hat dein/euer Kind Lust, mitzumachen? Das wäre großartig. Damit wir das Krippenspiel entsprechend der Anzahl der Mitspielenden anpassen können, erbitten wir eine **verbindliche Anmeldung bis zum 15. Oktober**. Die Proben starten Anfang November und werden überwiegend an den Samstagen im November und Dezember stattfinden.
Eine Anmeldeliste liegt in der Kirche in Dreihausen aus. Alternativ kann man sich beim Krippenspiel-Team oder bei mir anmelden.
Schon jetzt ein großes **DANKESCHÖN** an das diesjährige Krippenspielteam, alle unterstützenden Eltern und natürlich an die Kinder, die die Christvesper zu etwas ganz Besonderem machen.

André Stolper

Aktuelles zur Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde

Seit einigen Monaten feiern wir das Abendmahl in einer Weise, bei der den Kommunikanten sowohl die Möglichkeit geboten wird, an einem Gemeinschaftskelch trinkend zu kommunizieren, als auch die so genannte „Intinktio“ (das Eintauchen der Hostie) – an einem kleinen Extra-Kelch – zu vollziehen. So wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kommunikanten bei gleichzeitig angemessener Hygiene entgegengekommen.

Für den Kommunikanten ändert sich nicht viel. Denn eigentlich ist der Ablauf „wie früher“: Jeder, der das Abendmahl empfangen möchte, kommt nach vorne und stellt sich im Halbkreis auf. Der Pfarrer teilt zunächst die Hostien aus. Wer an dem großen Kelch trinken möchte, verzehrt die Hostie direkt. Wer lieber die „Intinktio“ vollziehen möchte, behält die Hostie in der Hand. Jetzt kommt die Änderung: Denn nun reicht der Pfarrer den großen Kelch, um daran zu trinken. Im direkten Anschluss reicht er (oder ein Abendmahlshelfer) den kleinen Kelch, sodass jeder, der möchte, die Hostie eintauchen kann. Es folgt der gemeinsame Abschluss AS

Sommers Weltliteratur

Tony Hegewald – pixelio.de

Nicht nur Deutsch-Abiturienten kann ich den YouTube-Kanal „Sommers Weltliteratur to go“ empfehlen. Anhand von Kurzvideos, in denen Playmobil-Figuren(!) die Hauptrollen spielen, erläutert der Autor Michael Sommer, der übrigens SELK-Glied ist, zahlreiche literarische Exemplare und vermittelt so einen spielend leichten Zugang zu mittlerweile über 300 Titeln der Weltliteratur. 2018 wurde sein Kanal sogar mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet.

Neben der Weltliteratur widmet sich Michael Sommer auch biblischen Geschichten im Detail und hat so schon zahlreiche Playmobil-Kurzgeschichten unter der Überschrift „Bibel to go“ erstellt.

Auch zu speziellen Themenfeldern wie der Kirchengeschichte im Allgemeinen, der Entstehungsgeschichte der SELK im Besonderen oder auch der Entwicklung der „Frauenordination in der SELK“ hat er ein paar Playmobil-Videos erstellt.

Anschauen lohnt sich! André Stolper

Aus Datenschutzgründen wird die Rubrik „Aus den Kirchenbüchern“ in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Feste feiern

An unserem kleinen Gemeindefest haben wir wieder erleben dürfen, wie schön es sich feiern lässt in unseren Gemeinderäumen. Ob in großer Runde mit bis zu 70 Personen im oberen Gemeindesaal oder in kleiner, gemütlicher Atmosphäre mit bis zu 45 Personen im unteren Gemeindesaal – es ist so schön, gesellig zusammen zu sitzen und zu feiern.

Vielleicht wisst ihr gar nicht, dass man unsere Gemeinderäume auch für private Feiern nutzen kann. Die Küche ist gut ausgestattet zum Selberkochen. Mit einem Caterer wird es noch einfacher. Stehtische, Geschirr, Gläser, Besteck – alles ist da und freut sich, genutzt zu werden. Für eine verhältnismäßig kleine Spende könnt ihr die Räume nutzen. Terminanfragen bitte über Pfarrer André Stolper, Tel. 06424/923980, oder Christian und Johanna Heicke, Tel. 06424/923710.

Impressum

Gemeindebrief der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche Gemeinde Dreihausen/Roßberg/Heskem,
herausgegeben vom Kirchenvorstand zur kostenlosen Abgabe an Gemeindeglieder und Interessierte

Redaktionsadresse: Pfarrer André Stolper, Dreihausen; Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund
Tel. 06424/923980 - Email: Dreihausen@selk.de (v.i.S.d.P.)

Redaktion: André Stolper, Hans-Peter Hämer, Christian Heicke
Layout: Christian Heicke
Fotos: Hans-Peter Hämer, Nathalie Steitz, André Stolper
Druck: LEO kirchliche Drucke, Stockach, Auflage: 300 Exemplare
Vertrieb: Pfarramt, Johanna Heicke und Gotthard Bender

Gemeindekonten:

Volksbank Mittelhessen	(BIC: VBMHDE5F)	IBAN:	DE68 5139 0000 0035 0013 01
Sparkasse Marburg-Biedenkopf	(BIC: HELADEF1MAR)	IBAN:	DE86 5335 0000 0095 0021 61

Lutherische Theologische Hochschule

jozefmiric - stock.adobe.com

Ringvorlesung

HOFFNUNG IN KRISENZEITEN?!

26. Oktober 2023, 19.30 Uhr
Es ist, wie es ist – Akzeptanz als Voraussetzung und Quelle der Hoffnung
Prof. Dr. Achim Behrens

16. November 2023, 19.30 Uhr
Was hofft der Glaube?
Prof. Dr. Armin Wenz

30. November 2023, 19.30 Uhr
Hoffnung als Irrweg?
Das geschichtliche Phänomen apokalyptisch-utopischer Vorstellungen
Prof. Dr. Gilberto da Silva

11. Januar 2024, 19.30 Uhr
Klima der Hoffnung?
Wie die ökologische Krise uns verändert und wie der christliche Glaube hier ins Spiel kommen könnte
Prof. Dr. Christian Neddens

1. Februar 2024, 19.30 Uhr
Hoffnung als Ressource auf steinigen Etappen des Lebensweges
Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Alle Veranstaltungen sind gebührenfrei und finden hybrid statt:
Als Präsenzveranstaltung im Großen Hörsaal der Lutherischen Theologischen Hochschule, Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel und online per Zoom
Anmeldung jeweils erbeten über ringvorlesung@lthh-oberursel.de

vhs Hochtaunus

Lebendiger Adventskalender in unseren Häusern

Nach drei Jahren erzwungener Pause wollen wir in diesem Jahr endlich den „Lebendigen Adventskalender“ wieder aufleben lassen! Dann soll sich vom 1. bis 23. Dezember möglichst wieder jeden Tag um 17.30 Uhr an einem anderen Haus symbolisch ein Fenster öffnen und es sollen für etwa eine halbe Stunde Menschen zusammenkommen – Gemeindeglieder, Nachbarn, Freunde – und Advents- und Weihnachtslieder singen, eine adventliche Geschichte hören und Glühwein, Punsch und Kekse genießen. Die inhaltliche Ausgestaltung wird wieder in den Händen der Gastgeber liegen, wobei diesen ein Leitfaden an die Hand gegeben wird.
Damit wir mit dem „Lebendigen Adventskalender“ in diesem Jahr die Adventszeit wieder zu einer besonderen Zeit machen können, werden wieder Gastgeber gesucht. Eine Gastgeberliste liegt nach den Gottesdiensten aus. Bitte tragen Sie sich dann dort ein oder sprechen Sie Hilde Imhof (Tel. 06424/5158) oder Brunhilde Lauer (Tel. 06424/2461) an.

Konzertabend in der Kirche - Hope und Katie zu Gast

Das wird richtig schön! Ich freue mich sehr, dass Hope Dunbar mit ihrer Freundin Katie Dahl (beide aus den USA) am Mittwoch, 20. September, um 19.30 Uhr bei uns zu Gast sind und sie ein Konzert geben werden (s. Plakat auf Seite 17). Der musikalische Abend mit Gitarren, Gesang und kurzen Anekdoten (in einer Mischung aus Deutsch und Englisch) wird bestimmt ein Genuss. Herzliche Einladung an alle Musikfreunde!
Meine Frau und ich kennen Hope Dunbar noch aus Studienzeiten in Oberursel, wo ihr Mann und sie ein Austauschjahr verbracht haben, als wir ebenfalls gerade vor Ort und somit Tür an Tür lebten. Als Pfarrfamilie sind die beiden seit einigen Jahren in Nebraska (USA) tätig. Hope geht in besonderer Weise ihrer Leidenschaft, dem Musikmachen, nach. Mittlerweile führen sie ihre Tourneen nicht nur quer durch die USA, sondern auch nach Europa. Wer schonmal reinhören möchte, wird auf Spotify fündig oder schaut mal auf ihrer Homepage vorbei: www.hopedunbarmusic.com.
Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch: Beinahe wären Hope und Katie schon früher hier gewesen. Doch ein erster Anlauf im Jahr 2020 musste aufgrund der Coronapandemie ganz kurzfristig gestoppt werden. Nun ist es endlich so weit. Dass die Flugdaten sie ausgerechnet am 20. September zu uns führen, sehe ich als ein wunderbares Geburtstagsgeschenk. Ich würde mich freuen, wenn viele von euch an dem Abend mit dabei sind. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Eine Spende – für die Musikerinnen und die Kosten – wird erbeten. Herzlich willkommen.

André Stolper

www.hopedunbarmusic.com
HOPE DUNBAR & KATIE DAHL
19.9.23, 19.30 Uhr: Luth. Theol. Hochschule, Altkönigstr. 150, Oberursel
20.9.23, 19.30 Uhr: Selbst. Ev.-Luth. Kirche, Raiffeisenstr. 7, Dreihausen
EINTRITT FREI
www.katiedahlmusic.com

- **Kirchenbänke für Lettland**

Schon einmal hatten sich Pfarrer i.R. Harald Karpe (Radebeul), Ernst-Wilhelm Brecht (Erfurt) und Thomas Hübener (Steinbach-Hallenberg) aufgemacht, um aus dem Kirchraum der aufgelösten Gemeinde Sand der SELK das Orgelpositiv zu verladen und nach Mühlhausen/ Thüringen zu bringen, wo es längst wieder aufgebaut und in den Dienst genommen worden ist. Am 11. Juli hat sich dasselbe Trio aus der SELK wieder auf den Weg nach Sand gemacht. Es ging um das Verladen der Kirchenbänke, die zur SELK-Schwesterkirche nach Lettland gebracht wurden.

- **Bläsergruppe Hessen-Süd begeisterte**

Unter dem Motto „very british“ konzertierte die Bläsergruppe Hessen-Süd der SELK unter Leitung von Martin Herrmann (Frankfurt/Main) am 16. Juli in der und um die St. Martinskirche in Höchst. Klassische englische Musik und moderne Popsongs wurden den über 100 Besuchenden geboten. An der Orgel begleitete Andrea Schima (Höchst) die Bläsergruppe bei einigen Stücken; zwei Mitglieder des Fanfaren- und Spielmannszugs Altenstadt unterstützten bei anderen Liedern. Die Musizierenden begeisterten die zahlreichen Gäste aus nah und fern.

- **Ukrainische Konfirmation in Homberg**

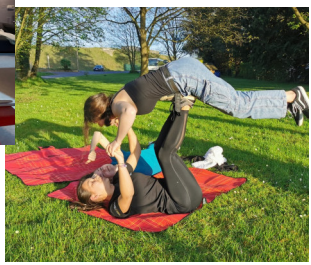
Eine einzelne Konfirmation erlebte die Petrus-Gemeinde Homberg (Efze) der SELK am 23. Juli. Die Konfirmandin hatte ihren Unterricht in der Ukraine begonnen, nachdem sie aus der orthodoxen Kirche in die lutherische Kirche übergetreten war. Geplant war, den Unterricht in der Heimat fortzusetzen. „Aber nun war es an der Zeit, dass sie bei ihrem sonntäglichen Gottesdienstbesuch auch das Abendmahl mitfeiern kann“, so Pfarrer Christian Utpatel, der nach vollendeter Unterweisung und im Kontakt mit dem Heimatpfarrer die Konfirmation vornahm.

- **75. Geburtstag Helmut Poppe**

Unser ehemaliger Gemeindepfarrer Helmut Poppe (Marburg) wurde am 26. August 75 Jahre alt. Der in Rodenberg geborene Theologe war im Dienst der Lutherischen Kirchenmission der SELK in Botswana und Südafrika und anschließend im Dienst der SELK in unserem Pfarrbezirk und in Memmingen tätig, ehe er 2013 in den Ruhestand trat. Er engagiert sich nach wie vor leitend in der der SELK nahestehenden Medienmission „Lutherische Stunde“.

Waldbaden macht Spaß

Pizzabacken auch



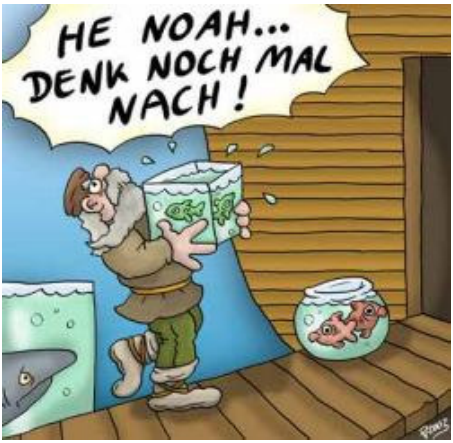
Kreativ und sportlich!

Der Pfarrer läutet an der Haustür. Männliche Stimme in der Sprechanlage: „Bist du's, Engelchen?"
Der Pfarrer freundlich. „Nicht direkt, aber von der gleichen Firma."

Dem Pfarrer ist der Wellensittich entflogen. Er gibt eine Anzeige auf: „Grüne Kopf- und Rückenfedern, blauer Brustflaum, gelber Schwanz. Spricht fließend Deutsch. Gleichzeitig gebe ich bekannt, dass ich die moralischen Ansichten des Sittichs nicht teile."

Teamwork

Zwischen der Pastoralreferentin und dem Pfarrer wird die Zusammenarbeit von Tag zu Tag besser. Er weiß ihre theologische Vorbildung zeitsparend zu nutzen. Eines Tages bittet er sie zum Diktat der Sonntagspredigt. „Schreiben Sie: Anrede wie immer, übliche Einleitung, soundsovielter Sonntag im Kirchenjahr, Christus gibt uns ein Beispiel usw. usw., immer nachahmen und sofort, großzügig geben - Sie wissen schon, Schluss mit Amen. Und jetzt lesen Sie mir meine Predigt noch mal vor."



Gesegnet

Ein Bauer hat Pech mit seinem Vieh. Die Kühe werden einfach nicht trächtig. Deshalb bittet er den Pfarrer, ihm doch mal den Stall zu segnen. Der Priester kommt gern und besprengt die Tiere mit Weihwasser. - Nach einigen Monaten fragt der Priester, ob das Segnen denn geholfen habe. „Freilich", antwortet der Bauer, „nur hat meine Tochter wohl auch einen Spritzer abbekommen."